

Bundesamt für Wehrverwaltung

# Prozessorientierte und IT-unterstützte Verwaltung im Kreiswehrrersatzamt

**Truppenbetreuung.** Ziel des Projektes war es, den „Lebensweg von Wehrpflichtigen und ehemaligen Soldaten“ in den Kreiswehrrersatzämtern mit moderner Technologie zu verwalten. Das Projekt wurde beim 5. eGovernment-Wettbewerb, der von BearingPoint und Cisco Systems jährlich durchgeführt wird, prämiert, weil es gelang, eine durchgängige elektronische Akten- und Vorgangsbearbeitung zu entwickeln. Die Geschäftsordnung wurde den neuen Prozessen gesondert angepasst.

Das Wehrpflichtige in Zukunft ihren Musterungstermin als „ganz neues Erlebnis“ erfahren und „die Kreiswehrrersatzämter als hochmoderne Einrichtungen erleben“ werden, wie das Bundesamt für Wehrverwaltung ihr beim 5. eGovernment-Wettbewerb ausgezeichnetes Projekt „Vollständig prozessorientierte und IT-gestützte Verwaltung im Kreiswehrrersatzamt“ rühmt, darf man wohl bezweifeln. Dass mit dem System hingegen die Rationalisierungspotenziale innerhalb der Wehrverwaltung besser genutzt werden können, Prozesse optimiert und Bearbeitungszeiten verkürzt werden, trifft schon eher zu.

## Ausgangslage und Problemstellung

Hauptaufgabe eines Kreiswehrrersatzamtes ist es, den personellen Bedarf der Streitkräfte zu decken. Im Verhältnis zum Bürger muss das Kreiswehrrersatzamt in diesem Zusammenhang vor allem den komplexen Musterungsprozess – beginnend mit der Erfassung persönlicher Daten, einer sich anschließenden gründlichen medizinischen Untersuchung, einem psychologischen Eignungstest und Eignungsfeststellung bis hin zur Zuweisung einer Wehrdienststelle – steuern und durchführen.

Weitere Aufgaben des Kreiswehrrersatzamtes sind die Einberufung von Reservisten zu Wehrübungen und, im Rahmen der so genannten Berufsförderung, die Schaffung der Voraussetzungen, dass Soldatinnen und Soldaten nach dem Ablauf ihrer Verpflichtungszeit erfolgreich in das zivile Berufsleben zurückkehren

können. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben müssen von den Mitarbeitern des Amtes eine Vielzahl verschiedener Anträge bearbeitet und höchst unterschiedliche Bescheide erstellt werden. Kreiswehrrersatzämter müssen jedoch auch in erheblichem Umfang mit anderen Dienststellen innerhalb und außerhalb des Geschäftsbereiches des Bundesministers der Verteidigung (etwa vorgesetzte Dienststellen, Truppenteile, Regierungspräsidien, Kommunen, Bundesamt für den Zivildienst und Rentenversicherungsträgern) Informationen austauschen. Zudem müssen eine große Anzahl dienststelleninterner Angelegenheiten, insbesondere im Zusammenhang mit Geschäftsverteilung und Organisation, erledigt werden. Entsprechend groß sind der veraltungstechnische Aufwand und die Zahl der Kundenkontakte.

## Zielsetzung

Zielsetzung des Projektes war es, daher, den „Lebensweg“ von Wehrpflichtigen und Soldaten in den Kreiswehrrersatzämtern mit modernen Technologien zu steuern und zu verwalten. Dazu gehören unter anderem:

- Wehrrfassung – Grundwehrrdienst – Zeit-/Berufssoldat – Wehrrüberwachungsstelle
  - Musterung – Grundwehrrdienst – Mob-Beorderung – Wehrrübungen
  - Berufsförderung von ausscheidenden Soldaten auf Zeit (SaZ)
- Für die genannten Aufgabenbereiche sollte daher eine IT-Unterstützung geschaffen werden, die einerseits die Dienstleistungsqualität deutlich steigert sowie andererseits Dienstleistungskosten signifikant senkt und Arbeitsprozesse effektiver gestaltet.

Bei der Umsetzung dieses Aufgabenspektrums spielten insbesondere die Gesichtspunkte Minimierung von Bearbeitungszeiten, Wegfall von Doppelarbeiten, Bereitstellung umfassender Informationen, Entfallen von Transportzeiten, Wegfall von Infrastrukturkosten sowie die Schnittstellenoffenheit eine wesentliche Rolle. Zudem sollten bei

der Realisierung anfallende Geschäftsprozesse vollständig und durchgängig elektronisch unterstützt und gleichzeitig Medienbrüche vermieden werden.

## Umsetzung

Inzwischen erfolgt, nach erfolgreicher Implementierung, in den Dienststellen die Bearbeitung von Vorgängen – unter anderem über elektronische Archive, flexibler Steuerungsmöglichkeiten zur optimalen Verteilung der anfallenden Arbeit, automatischer Befüllung von Formvorlagen mit individuellen Daten, einer elektronischen Bibliothek und Berechnungsfunktion – vollständig automatisiert.

Ferner wird den Wehrpflichtigen inzwischen eine webbasierte In-



Kreiswehrrersatzamt realisiert werden, um so die bisherigen Funktionalitäten zu ergänzen. Daneben werden zurzeit noch erweiterte und verbesserte Funktionalitäten im Bereich des Berufsförderungsdienstes der Kreiswehrrersatzämter erprobt und umgesetzt.

## Module im Überblick

Die einzelnen Elemente der „vollständig prozessorientierten und IT-unterstützten Verwaltung“, die sich übrigens problemlos an die Anforderungen anderer Behörden oder Unternehmen der Privatwirtschaft anpassen lassen sollen, sind:

- Transaktionsdienste,
- Kommunikationsdienste und
- Informationsdienste

- allen Bearbeitern den jederzeitigen und gleichzeitigen Zugriff auf die elektronischen Dokumente,
- eine optimale Datensicherheit und einen hohen Zugriffsschutz,
- eine Gewährleistung der Dokumentenechtheit,
- eine schnelle und einfache Suche von Dokumenten durch eine umfangreiche Recherchefunktionalität.

## Elektronischer Stabsarzt

Ein weiteres Element ist das Datenpoolmodul zur Bearbeitung zentraler Daten und elektronischer Übernahme von Daten aus medizinisch-diagnostischen Geräten sowie aus Software für psychologische Tests. Der Datenpool stellt zentral vorge-

haltene Informationen bereit. Die im Datenpool erfassten Daten werden bei der Dokumentenerstellung automatisch in die entsprechenden Dokumente übernommen.

Inzwischen wird die gesamte medizinische Untersuchung über das System gesteuert. Als wesentlicher Fortschritt gilt dabei die Anbindung der medizinischen Diagnosegeräte. Aus dem Datenpool heraus wird die Messung mit den medizinischen Geräten angestoßen. Nach Beendigung der Messung werden die Ergebnisse in die Befundmasken und das Dokumentenmanagement als Zahlenwert und Grafik importiert. Zurzeit sind angebunden:

- Blutdruckmessung,
- Scheitelbrechwertmesser (zur Sehschärfebestimmung),
- Audiometrie und
- elektronische Waage.

## Fazit

Dass es sich bei der „prozessorientierten und IT-gestützte Verwaltung in Kreiswehrrersatzämtern“ um ein äußerst erfolgreiches Projekt handelt, zeigen auch die aktuellen Nutzerzahlen.

So sind innerhalb der Wehrverwaltung – nach Angaben des Bundesamtes für Wehrverwaltung – derzeit bereits rund 7000 Mitarbeiter in 200 Dienststellen als zufriedene Anwender und Nutzer in das Projekt eingebunden. Auf „Kundenseite“ kommen innerhalb eines Jahres etwa 430000 Wehrpflichtige und rund 19000 Soldaten, die nach Ablauf ihrer Verpflichtungszeit aus der Bundeswehr ausscheiden, unmittelbar mit dem Projekt in Kontakt. *mk*

## Zusammenspiel der einzelnen Module



Quelle: Bundesamt für Wehrverwaltung

© eGovernment Computing

**KOMMUNIKATION.** Auf das Datenpool-Modul greifen alle anderen zu

formations- und Kommunikationsplattform mit Namen „Information und Kommunikation Wehrrersatzwesen“ geboten.

In Kürze soll ein medienbruchfreier, sicherer Austausch von Anträgen und Bescheiden zwischen dem Wehrpflichtigen und dem

Kernstück des modularen Aufbaus ist das Kernmodul IK 1 als Dokumentenmanagementsystem zur automatisierten Vorgangsbearbeitung mit zentralen Workflowkomponenten. Das eingesetzte Dokumentenmanagement ermöglicht unter anderem:

## KONTAKT

### ANSPRECHPARTNER FÜR DAS PROJEKT:

RDir Michael Herbst  
Tel. 0228/947-2700  
Fax 0228/947-2704  
eMail: MichaelHerbst@  
Bundeswehr.org

## Blick auf die Praxis

# Truppenbetreuung mit DMS

**Manöverkritik.** Umfassendes Dokumentenmanagement und wachsende Nutzerzahlen – das Porträt einer Erfolgsgeschichte im Politikfeld „Staat und Gesellschaft“.

Das Projekt ermöglicht eine umfassende und durchgängige elektronische Akten- und Vorgangsbearbeitung. Durchschnittlich werden je Dienststelle und Jahr 150000 elektronische Vorgänge bearbeitet. Sowohl innerhalb der in das Projekt integrierten Dienststellen als auch im Kontakt dieser Dienststellen zueinander kommt es zu keinerlei Medienbrüchen. Im Verhältnis zum Kunden werden Medienbrüche auf ein Minimum reduziert.

Trotz Verarbeitung größter Datenmengen – es werden rund 19 Millionen Datensätze sowie 2,5 Millionen elektronische Personalakten mit 55 Millionen Dokumenten verwaltet – stehen vom Bearbeiter benötigte Daten und Dokumente jederzeit und unmittelbar zur Verfügung.

Obwohl das gesamte Aufgabenspektrum der Dienststellen des Wehrrersatzwesens umfassend abgedeckt wird, ist die prozessorientierte IT-Unterstützung so konzi-

piert, dass sie problemlos an Anforderungen anderer Behörden oder Unternehmen der Privatwirtschaft angepasst werden kann. Insbesondere wurden aufbau- und ablauforganisatorische Gesichtspunkte, die eine wesentliche Rolle in einer SAP-Umwelt spielen, modular berücksichtigt.

Das Projekt bewährt sich seit 2002 im flächendeckenden Einsatz. Es soll als ein Teil des geplanten Dokumentenmanagementsystems der Bundeswehr eine weitere Verbreitung im Geschäftsbereich des Bundesministers der Verteidigung finden. Der Austausch der elektronischen Akten zwischen den Bun-

deswehrrdienststellen ist zwischenzeitlich die Regel. Der elektronische Akteneustausch mit dem Bundesamt für den Zivildienst wird Anfang 2006 in die Erprobungsphase gehen und voraussichtlich ab Mitte 2006 im produktiven Einsatz genutzt werden.

Die Anwender in den Wehrrersatzbehörden sind aufgrund eines stringenten Akzeptanzmanagements von der zur Verfügung gestellten Arbeitsumgebung überzeugt und wollen sie nicht mehr missen. Die mit dem Einsatz verbundenen Arbeitserleichterungen einerseits und die organisatorischen Auswirkungen andererseits zeigen weitere positive Ansätze.

Das Interesse innerhalb der Bundeswehr und von anderen Behörden außerhalb des Geschäftsbereichs an dieser Lösung ist sehr hoch.

## DIE MODULE

### CAT/Resyma:

Ist ein Expertensystem mit integrierten psychologischen Testverfahren. Durch adaptives Testen und flexible Zusteuerung der individuell relevanten Tests wird eine rasche und effiziente Niveaubestimmung ermöglicht.

### Berufsförderungsdienst:

Das Modul dient der Verbesserung der Informationsversorgung sowie Beschleunigung der Fallbearbeitung. Die Kernanwendung wird durch eine Intranet- und Internetanwendung ergänzt. Eine Online-Jobbörse für Arbeitgeber und ehemaligen Zeitsoldaten bietet die Gelegenheit, Arbeits-, Ausbildungs- und Praktikumsarbeitsplätze anzubieten oder nach diesen zu suchen.

### Fragebogenmodul:

Damit werden zentral erstellte Fragebogen verwaltet. Eingänge von Fragebogen und mit ihnen im Zusammenhang stehende Termine werden überwacht. Über Verbindungen zum Dokumentenmanagement werden Schreiben generiert und archiviert. Das Modul dient weiterhin der Planung von Vorstellungsterminen im Rahmen der Musterung.

### Steuerungsmodul:

Dieses Modul dient der Terminierung bestimmter Arbeitsabläufe. Es verfolgt hauptsächlich den Zweck, die Warte- und Bearbeitungszeiten zu minimieren. Insbesondere soll eine optimale Auslastung der Bearbeiter erreicht werden, ohne dass der „Kunde“ Zeitverluste erleidet.

### GOLF:

GOLF dient der Modellierung und Beschreibung der Organisationsstruktur. Damit lassen sich Auswirkungen auf die Organisation, die Verfahren und Dienstposten ableiten. GOLF bildet die Geschäftsprozesse einer Dienststelle ab und bietet die Möglichkeit, das vorgegebene Muster an die individuellen Gegebenheiten anzupassen.

### WEBIB:

Dabei handelt es sich um eine Bibliothek, die eine kompakte und vollständige Sammlung aller einschlägigen Rechtsnormen und Verwaltungsvorschriften ebenso enthält, wie Handbücher und Arbeitsanweisungen.